

Fasching: Mohrenwäscher feiern ihren 11. Geburtstag

Seite 8

Partei Die Linke nominiert einen Banker für den Bundestag

Seite 9

Studiobühne: Ein Stück über Rassismus und Vulgarität

Seite 10

VON TAG ZU TAG

Trojanisches Pferd

Der Bücherschrank vor dem Bayreuther Rathaus ist eine wunderbare Einrichtung. Man trifft dort nicht nur interessante Menschen, mit denen man gerne ins Gespräch kommt. Natürlich – und das ist sein eigentlicher Zweck – findet man dort gelegentlich wahre Schätze. Zwischen all den Konsaliks und Reader's-Digest-Auswahlbüchern steckt immer mal was Hübsches/Seltenes/Nützliches. Manchmal aber gibt der Schrank ein trojanisches Pferd preis. Ein Geschenk also, das eher Unheil bringt als Freude. Am vergangenen Samstag zum Beispiel lag ein Kochbuch parat. Beim ersten Durchblättern erschien es ganz nett: Schnelle Küche, leichte Rezepte, und irgendwas mit „gesund“ stand auch im Klappentext. Und dann der Schock: „Statt fertigen Pizzateig zu verwenden, können Sie auch eine Backmischung Pizzateig kaufen.“ Geht's noch? Kochbücher, in denen Fertigzeugs als Gourmet-Tipp empfohlen wird, sind doch ein Widerspruch in sich. Oder nicht? Sind die Deutschen tatsächlich mit Tütensuppen und Tiefkühlpizza überfordert? „Spiegel online“ hat dieser Tage einen Text veröffentlicht, nach dem Menschen ernsthaft bei der Hersteller-Hotline anrufen und fragen, ob man die Folie vor dem Backen der Pizza entfernen muss. Da fehlen einem die Worte. **Norbert Heimbeck**



Bayreuther sind gegen Abschiebung nach Afghanistan

Rund 150 Menschen sind am Samstag in Bayreuth auf die Straße gegangen, um gegen die Abschiebung von Asylbewerbern nach Afghanistan zu protestieren. Ähnliche Aktionen fanden in mehreren Städten in Deutschland statt, in Berlin mit rund 200 Teilnehmern, in Nürnberg mit 800 Demonstranten und

in Augsburg mit 400. In Afghanistan gebe es keine sicheren Regionen für Rückkehrer, erklärten Flüchtlingsinitiativen. Die Sicherheitslage verschärfte sich dort weiter. Dennoch hätten mehrere Bundesländer Sammelabschiebungen nach Afghanistan vorgenommen. Die Menschen würden damit „se-

henden Auges in eine lebensbedrohliche Situation abgeschoben“. In Bayreuth war die Demo eine Gemeinschaftsveranstaltung des Bündnisses Kunterbunt mit Vertretern von „Bunt statt Braun“, Die Partei, den Jusos und anderen Gruppierungen. Auch Flüchtlinge waren dabei. Nach der Auftakt-

kundgebung auf dem La-Spezia-Platz zog die Gruppe über Opern-, Max-, Sophien- und Ludwigstraße zur Regierung von Oberfranken. Dort hielt Tina Krause eine Ansprache, in der sie scharfe Kritik an der Abschiebungspolitik formulierte. Nach etwa einer Stunde war die Demo beendet. Foto: Andreas Harbach

HEUTE IN BAYREUTH



MIT REGISSEUR KLAUS HARFMANN

Wir sind die Schwarzen Schafe, eine studentische Theatergruppe, und führen aktuell das Stück ‚Die Hölle, das sind die anderen‘ auf. Das ist eine von Sandra Lill bearbeitete Fassung von Sartres Stück ‚Geschlossene Gesellschaft‘. Es geht um sieben Menschen, die in einem Raum aufwachen und nur wissen, dass sie gestorben sind. Los geht's um 20 Uhr in der Katholischen Hochschulgemeinde.“ sek/Foto: red

LESERSERVICE

Abonnementservice:
Tel.: 0921 294-294, Fax: -194
E-Mail: kundenservice@nordbayerischer-kurier.de

Anzeigenservice:
Tel.: 0921 294-394, Fax: -397
E-Mail: anzeigen@nordbayerischer-kurier.de

Stadtredaktion:
Tel.: 0921 294-163, Fax: -180
E-Mail: stadredaktion@nordbayerischer-kurier.de

Leserbriefe:
Tel.: 0921 294-166, Fax: -160
E-Mail: leserbriefe@nordbayerischer-kurier.de

Thekla aus der Obstkiste

Feuerwehr barg vermeintlich gefährliche Bananenspinne – Fachmann gibt Entwarnung

BAYREUTH
Von Christian Dotterweich

Das Telefon von Feuerwehr-Presse-sprecher Lucas Lauterbach stand am Sonntag nicht still. Es riefen viele Medienvertreter an. Wegen einer Spinne. Die vielleicht sehr giftig und aggressiv sein könnte. Gefunden wurde sie in einer Obstkiste eines Supermarktes.

Wem wurde die Spinne übergeben? Um welche Art handelt es sich überhaupt? Ist sie gefährlich? Als die Feuerwehr am Samstagmittag zur Friedrich-von-Schiller-Straße gerufen wurde, krabbelte in einer Bananenkiste eine dunkle, zirka zehn Zentimeter große Spinne zwischen den gelben Früchten.

„Wir haben eine Basisausbildung bei der Tierrettung“, sagt Lucas Lauterbach, „aber Fachmänner sind wir natürlich nicht.“ Aufgrund ihres Aussehens und der Tatsache, dass sie sich in einer Bananenkiste befand, schlossen die Feuerwehrmänner auf eine brasilianische Bananenspinne. Sie gilt als sehr giftig und aggressiv.

Auf Kurier-Nachfrage bei Polizei und Feuerwehr war zunächst unklar, wem die noch unbekannt Spinne übergeben wurde. Weder Polizei noch Feuerwehr konnten eine Auskunft geben. „Wir wollten den Fachmann vor allzu neugierigen Anrufen schützen“, sagt Lucas Lauterbach.

Aber sie haben die Rechnung ohne Harry Wölfel gemacht. Auf der Facebook-Seite „Terrarienclub Bayreuth und Umgebung“ postet der Experte am Sonntagmittag mehrere Fotos der Spinne aus der Obstkiste. Er gab sich

als der zu erkennen, dem die Spinne übergeben wurde und konnte gleich Entwarnung geben: „Ich hab' das schöne – und sehr ruhige – Tierchen hier und es handelt sich meiner Meinung nach um ein Weibchen der Riesenkranbspinne der Art Heteropoda venatoria.“

Schmerz mit einem Wespenstich vergleichbar

Laien können die beiden Spinnenarten schon verwechseln. Deshalb lobt Harry Wölfel auch die ersten Schritte der Feuerwehr. Bei näherer Betrachtung identifizierte er den Fund aus der Obstkiste aber als Riesenkranbspinne.

Diese sei auch als gefährlich in Bayern eingestuft, so Wölfel.

Der Biss einer Riesenkranbspinne ist vergleichbar mit dem Stich einer Wespe. „Sie ist gut untergebracht bei mir“, sagt Wölfel. Was passiert nun mit der vom Kurier getauften Thekla, wie die Spinne bei der Zeichentrick-Serie Biene Maja hieß? Das ist noch unklar.

Harry Wölfel nutzt seine Kontakte. Wahrscheinlich ist, dass die Reise von Thekla weitergeht. „Vielleicht nimmt sie ein Arachnologe“, sagt Wölfel. Das Gift der Riesenkranbspinne werde unter anderem für die Forschung genutzt, weiß Wölfel. Ursprünglich kommt die Riesenkranbspinne aus tropischen Gebieten.



Da sie in einer Bananenkiste gefunden wurde, nahm die Feuerwehr an, es sei eine sehr giftige und aggressive Bananenspinne. Foto: Feuerwehr Bayreuth

Kartenverkauf für Festspiele „läuft“

BAYREUTH. „Am schnellsten gehen die Karten für unsere Neuinszenierung weg“, sagt Peter Emmerich. Zweieinhalb Stunden nach Beginn des Onlineverkaufs am Sonntag ist nach Aussage des Pressesprechers der Richard-Wagner-Festspiele nur noch etwa ein Viertel der 7000 Karten verfügbar. „Dass die ‚Meistersinger‘ gut laufen, haben wir erwartet. Das war auch schon in früheren Jahren so, dass die Neuinszenierung besonders nachgefragt wird.“

In einer ersten Bewertung sagte Emmerich, der Online-Kartenverkauf funktioniere hervorragend: „TMT und Realtime Software haben das technisch gut vorbereitet. Alles läuft sicher, ruhig und sachgerecht.“ Als der Onlineshop am Sonntag um 14 Uhr öffentlich zugänglich gemacht wurde, sei es „ruhig losgegangen. Offenbar haben die Leute zunächst abgewartet. Aber nach etwa einer halben Stunde nahmen die Zugriffe rapide zu.“

Für eine zuverlässige Bilanz, wie viele Karten online verkauft wurden, sei es am Sonntagnachmittag zu früh, sagte Emmerich. Denn: „Viele Leute packen Karten in ihren Warenkorb und warten dann erst einmal ab, sie überlegen es sich noch einmal oder sprechen mit Freunden darüber.“ Ob dann tatsächlich eine Bestellung erfolge, müsse abgewartet werden.

Wie berichtet, stellten die Bayreuther Festspiele am Sonntag rund 7000 Eintrittskarten für diese Saison zur Verfügung, die online gekauft werden konnten. Insgesamt sind pro Festpiel-sommer etwa 58 000 Plätze zu vergeben. Der Onlineverkauf speiste sich aus Rücksendungen, nicht bezahlten Karten und einem Teil, der bewusst zurückgehalten worden war. Es sollte „eine zweite Chance“ für diejenigen sein, die den regulären Bestelltermin verpasst hatten. heim